



Nr. 4 | 2013 geht es so international weiter wie es 2012 zu Ende ging. goCart hat seinen östlichen Nachbarn besucht und sich über Laser-scanning informiert. Wir erfahren etwas zu einem GIS-Workshop in Äthiopien, schauen über den Teich zur ESRI-Konferenz 2012 und lernen die Mathematik von Netzplänen kennen.

GISPRO FERNERKUNDUNG IN POLEN

Am Freitag, den 05. Oktober 2012, startete eine spannende Exkursion von goCart in die polnische Metropole Szczecin an der Oder (ehemals Stettin) zur Firma Gispro. Um 7:48 Uhr startete unser Zug am Berliner Hauptbahnhof mit sieben interessierten goCart-Mitgliedern in den Tag. In Eberswalde erhielten wir noch Zuwachs von zwei weiteren Exkursionsteilnehmern.

Wir kamen um 9:49 Uhr in Szczecin Główny an und konnten bei noch leichtem Sonnenschein unsere Stadtwanderung zu Gispro beginnen. Hierbei hatten wir die Gelegenheit schon einige wichtige Sehenswürdigkeiten der Stadt zu bestaunen, wie beispielsweise das Neue Rathaus oder das Denkmal von Papst Johannes Paul dem II. Trotz der Tatsache, dass große Bereiche von Stettin im 2. Weltkrieg erhebliche Zerstörungen erfuhr, gibt es in der Innenstadt noch viele Bereiche mit schönen alten Häusern. Wir durchwanderten die Gründerzeitviertel, die noch ein wenig im Dornröschenschlaf schlummern und den Charme längst vergangener Zeiten versprühen. Der Geocache am Neuen Rathaus blieb uns leider verborgen.



Die Exkursionsteilnehmer mit Rafal Wasiuk (rechts), vor dem laserbestückten Firmenwagen.

Um 10:45 Uhr kamen wir mit etwas Verspätung bei Gispro an, wo uns von Rafal Wasiuk (Abteilungsleiter MMS/MLS) eine sehr interessante Einführung in die Arbeit der Firma gegeben wurde. Gispro ist ein junges polnisches Unternehmen, welches im September 2006 gegründet wurde. Gispro hat sich als Ziel gesetzt, mit den neuesten Technologien den Bereich der Photogrammetrie und Fernerkundung in Polen und über die Grenzen hinaus voranzubringen und zu verbreiten. Dabei hat sich die Firma im eigenen Land sowie im europäischen Ausland mittlerweile einen Namen bei der Luftbildauswertung und besonders im luftgestützten, terrestrischen und mobilen Laserscanning gemacht. Aber auch Aktivitäten im Bereich der farbigen Orthophotokarten, digitalen Geländemodelle, 3D-Stadtmodelle oder Karten für Projektierungs- und Planungszwecke gehören zur umfangreichen Produktpalette von Gispro. Während unseres Rundgangs hatten wir die Möglichkeit, einen guten Einblick in die einzelnen Arbeitsbereiche und Tätigkeiten zu bekommen. Ein Highlight der Exkursion und des Besuches bei Gispro war die Besichtigung des firmeneigenen Fahrzeuges, welches über eine hochwertige technische Ausstattung für das mobile Laserscanning verfügt (2 Riegl VZ-400 3D-Scanner, 1 Riegl VQ-250 2D-Scanner, 6 Digitalkameras, 2 GeoRadar, sowie GPS Antennen, DMI und IMU).

Im Anschluss an den Besuch bei Gispro ging es bei leichtem Regen zurück in die Innenstadt zu unserer mittäglichen Verköstigungsstätte. Im Restaurant Chata hatten wir die Möglichkeit, verschiedene typisch polnische Speisen und Getränke, wie z. B. Pirogen in verschiedenster Form, auszuprobieren. Nachdem wir uns gut gestärkt hatten, sollte eigentlich noch ein Stadtrundgang durch Stettin folgen, wo uns aber leider das Wetter einen sehr nassen Strich durch die Rechnung machte. Bei sehr feuchten Bedingungen entschlossen wir uns zum früheren Aufbruch. Auf unserem Weg zum Bahnhof konnte wir dennoch in der Altstadt einige sehr schöne und interessante Sehenswürdigkeiten bestaunen, wie z. B. das imposante Pommerisch Herzogliche Schloss. Um 16:32 Uhr ging dann unsere Zug Richtung Heimat, womit wieder ein sehr informativer Exkursionstag von goCart endete.

Das Unternehmen im Netz:
<http://www.gispro.pl>

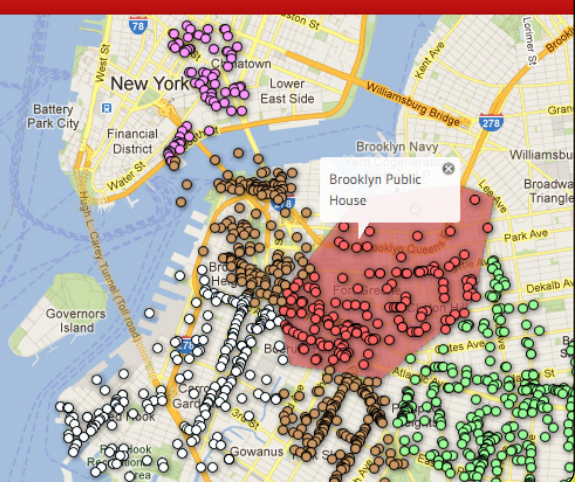
– Martin Grosch

Zitat der Ausgabe:

“Scrote had a lot of outskirts, spread so widely - a busted cart here, a dead dog there - that often people went through it without even knowing it was there, and really it only appeared on the maps because cartographers get embarrassed about big empty spaces.”

– *Hogfather* by Terry Pratchett (1996)

livehoods Understanding cities through social media



Geovisualisierung der Ausgabe:

livehoods: Kiez-Bildung nachvollzogen anhand mobiler check-ins. Mehr dazu auf Seite 7. (Nicole Schubbe / Martin Vigerske)

SUMMER SCHOOL „APPLIED GIS IN DEVELOPING COUNTRIES“ 13. – 26. SEPTEMBER 2012 IN DER BAHIR DAR UNIVERSITY (BDU) ÄTHIOPIEN

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und der Hochschulkooperation mit der BAHIR DAR UNIVERSITY in Äthiopien, der JUBA NATIONAL UNIVERSITY in Südsudan, der NEELAIN UNIVERSITY in Karthoum in Sudan, der UNIVERSITÉ EVANGELIQUE EN AFRIQUE in Bukavu im Kongo und der TECHNISCHEM UNIVERSITÄT BERLIN fand vom 13. bis 26. September 2012 die Summer School „Applied GIS in Developing Countries“ statt. Die Summer School diente vor allem dem internationalen Austausch von Wissen und praktischen Fähigkeiten im Bereich Geoinformation, Fernerkundung und Kartographie. Ferner sollten interkulturelle Kompetenzen der Lehrenden und Studierenden gepflegt und die Zusammenarbeit gefestigt werden.

Das Programm der Summer School wurde von Lehrenden der Beuth Hochschule für Technik Berlin entwickelt. Es wurde so gestaltet, dass die unterschiedlichen Fachrichtungen durch Trainer, sowohl aus Deutschland, als auch aus den teilnehmenden ostafrikanischen Ländern in der Summer School abgedeckt werden. Im Ergebnis entstanden insgesamt neun Themenblöcke, die an den insgesamt 14 Vor- und Nachmittagen durchgeführt wurden.

Nach einer Begrüßungsrede des Präsidenten Dr. Baylie Damtie lernten sich innerhalb einer Open Session die Trainer und Teilnehmer aus Äthiopien, Sudan, Südsudan, Kongo und Deutschland kennen. Nach didaktischen Ansätzen wurden die Studenten in drei Gruppen eingeteilt, mit jeweils mindestens einem Experten, der für Fragen bzgl. der Software der Gruppe zur Verfügung steht. Die ersten Nachmittage wurden



BDU-Präsident Dr. Baylie Damtie



Teilnehmer des Workshops inkl. Prof. Meissner (links unten), Uwe Hofmann (rechts unten), Rainer Kretzschmar (dritter von links), Linda Kleinstück (dritte von rechts) und Selina Khan (Mitte unten)

mit einem Vortrag und kleineren Übungen zur Einführung in ArcGIS 10 durch die Studenten der Beuth Hochschule für Technik, Selina Khan, Rainer Kretzschmar und Linda Kleinstück begonnen. Danach leiteten Prof. Dr. Jürgen Schweikart und Ronny Schomacker die viertägige Projektarbeit City Project. Die Teilnehmer aus Deutschland fungierten als Tutoren. Weitere Projekte und Vorträge hielten die Teilnehmer aus Bahir Dar, Südsudan, Sudan und aus dem Kongo. Ein kleiner Vorgeschmack auf die wunderbare Landschaft Äthiopiens bot am ersten Samstag ein Besuch bei den Blue Nile Waterfalls.

Das Ziel des City Project war es, den städtischen Nutzungswandel anhand der Innenstadt Kebele 4 von Bahir Dar zu untersuchen, in ein GIS zu integrieren, zu analysieren und letztendlich zu präsentieren. Zuerst verbrachten die Studenten die meiste Zeit mit Gruppenarbeit. Zusammen sollte zunächst der Begriff „Stadt“ definiert werden. Danach begannen die Vorbereitungen für die Kartierung des Innenstadtgebietes Kebele 4 von Bahir Dar. Die Teilnehmer ermittelten die Gebäudenutzung, aktualisierten und ergänzten die bestehende Daten-

bank um die gesammelten Daten. Mit Hilfe dieser Daten sollte zum Abschluss eine thematische Karte präsentiert werden.

Nach dem City Project präsentierte Dr. Katcho Karume aus dem Kongo in einem Vortrag Interpolationsmethoden, welche er mit einer kleinen Übung begreifbar machte; u.a. IDW sowie Kriging in ArcGIS 10.

Als nächstes hielt Dr. Sami Omer Elkhidir aus dem Sudan einen Vortrag zum Thema „Digitale Bildbearbeitung von Fernerkundungsdaten“. Hierbei wurden die grundlegenden Elemente der digitalen Bildauswertung vorgestellt, verschiedene Methoden der Bildverarbeitung diskutiert und wichtige Aspekte der Segmentierung und Klassifizierung von Fernerkundungsdaten beschrieben.

Mit der anschließenden Übung bekamen die Studenten einen Einblick in die Software eCognition. Es wurde ein praktischer Einblick in die Segmentierung, die unüberwachte Klassifizierung und die objektbezogene Klassifizierung gegeben. Dabei testeten die Studenten verschiedene Parameter und versuchten sich an der Erstellung einer Landnutzungskarte.



Prof. Jürgen Schweikart (links), Prof. Ronny Schomacker (Mitte) und Prof. Bernd Meissner im Unterricht



Blue Nile Falls

Der Vortrag von Lazarus P. Lugoi aus dem Süd-Sudan gab einen Einblick in die Möglichkeit, GIS für nachhaltige Waldbewirtschaftung zu nutzen. Der Vortrag nannte einige Methoden und beschrieb sie näher. So z. B. Maxent, ein Programm mit dessen Hilfe geplant werden kann, wo neue Aufforstungsgebiete entstehen können. Desweiteren ging der Vortrag auf die Entwicklung von speziellen Sensoren ein, welche mit hoher Auflösung in der Lage sind qualitativ hochwertige Informationen (z. B. Variablen des Waldes) zu erfassen. Die Informationen können später für die Entwicklung von räumlichen Modellen nachhaltiger Bewirtschaftung genutzt werden.

Dr. Hassan Aburaida Babiker aus dem Süd-Sudan hielt einen Vortrag zum Thema Wildtierschutz im GIS. Als Studie dienten hierbei zwei Fledermausarten in Süd-Sudan. Er brachte näher unter welchen Bedingungen (Höhe, Temperatur) und in welchen Gebieten (Vorkommen) die Fledermausarten vorkommen, wie diese Daten in einem Geoinformationssystem gehalten und welche Rückschlüsse sich daraus ziehen lassen können.

Für die letzte Feldarbeit der Summer School ging es früh morgens Richtung Süden. Uwe Hofmann, Vermesser und Labormitarbeiter der Beuth Hochschule, empfing alle Teilnehmer mit aufgebauten Vermessungsinstrumenten am Gully. Er erklärte seine Tätigkeit bzw. seine Verfahren zur Vermessung vor Ort. Danach ging es zurück in

die Bahir Dar University und Uwe Hofmann hielt einen Vortrag zu Geodätischen Messtechniken.

Das letzte Wochenende nutzten Prof. Meissner und die deutschen Studenten der Beuth Hochschule und der TU Berlin für eine Tour nach Gondar. Wir besuchten das Zentrum sowie zwei touristische Sehenswürdigkeiten: Fasil Ghebbi und die Debre Berhan Selassie Church. Am Nachmittag ging es in die Gondar University. Nach einer kurzen Rundtour durch das Gelände stand ein Besuch beim Präsidenten an. Bei diesem Treffen berichteten wir über unsere Tätigkeit in Äthiopien und besprachen eine eventuelle Zusammenarbeit.

Zum Beginn der letzten Woche übernahm Ralf Löwner von der TU Berlin mit einem Vortrag zum Thema FOS-GIS das Rednerpult. Er zeigte und erklärte die Vorteile von FOS-GIS in Afrika. Zudem nannte er relevante Quellen für kostenlose GIS-Software und Daten. Dies wurde mittels kleiner praktischer Übungen näher dargestellt. Als abschließendes Projekt wurde eine Standortanalyse mittels QuantumGIS durchgeführt.

Für den letzten Vortrag der Summer School kam ein Mitarbeiter vom Tourismus-Büro. Der Vortrag beschäftigte sich mit den Schwerpunkten Stadtentwicklung und touristische Sehenswürdigkeiten in und um Bahir Dar sowie der touristischen Weiterentwicklung der Region.

Die Teilnahme an der Summer School hat uns mit den vielen Vorträgen und Übungen einen guten Einstieg in bzw. eine gute Vertiefung von Fernerkundungsmethoden und Geoinformationssystemen gebracht. Da die Teilnehmer der Summer School unterschiedlichste Erfahrungen auf diesen Gebieten mitbrachten, konnte viel (international) zusammengearbeitet werden. Jeder konnte von jedem etwas lernen und es entstanden neue Freundschaften.

-- Selina Khan,
Linda Kleinstück,
Rainer Kretzschmar

Anzeige:

Studium fertig und noch keinen Job in Aussicht?

Mach eine Weiterbildung zum

GIS Analyst

Wir bilden dich zum Spezialisten für Geographische Informationssysteme aus. Der Arbeitsmarkt braucht fähige Geodatenanalysten. Wir vermitteln das notwendige Know-How zu Desktop-GIS, Geodatenbanken, Programmierung und Visualisierung.

Dauer: 7 Monate
Kosten: Förderung durch Arge und Jobcenter mit Bildungsgutschein

nächster Start: März 2013

Infos & Beratung:
www.gis-trainer.de
info@gis-trainer.de
 030 - 820 706 59






Treffen mit dem Präsidenten (Mitte)

LINIENNETZPLÄNE EINE BEGEGNUNG VON KARTOGRAFIE UND KOMMUNIKATIONSDESIGN

In wie weit ist es berechtigt von einer Begegnung dieser beide Disziplinen zu sprechen, wenn es um Liniennetzpläne geht?

Bekanntlich geht es bei der Kartographie um die Behandlung raumbezogener Daten. Um raumbezogene Daten sinnvoll, sprich anschaulich, darstellen zu können, muss der Kartograph die für den Einsatzzweck wichtigen Daten auswählen und eine auf das wesentliche reduzierte abstrakte Darstellung finden.

Beim Wort Kommunikationsdesign denkt man zuerst an den Entwurf von Piktogrammen wie wir sie von Flughäfen und Bahnhöfen kennen. Piktogramme sind stark vereinfachte bildliche Darstellungen wichtiger Informationen. Piktogramme sollen international verständlich sein. Aber auch der Entwurf von Liniennetzplänen gehört zum Kommunikationsdesign. Und hier treffen sich die genannten Disziplinen.

Liniennetzpläne stellen Teile von öffentlichen Verkehrsnetzen dar. Wichtig ist hierbei die richtige Darstellung der Struktur. Der Plan muss also richtig ausweisen, wo sich Linien treffen, wo umgestiegen werden kann. Darüber hinaus kann auf eine topografische Genauigkeit Wert gelegt werden, oder eine mehr schematische Darstellung gewählt werden, die topografische Genauigkeit durch topologische Richtigkeit ersetzt.¹

Fakt ist, die ersten Liniennetzpläne legten auf topografische Genauigkeit Wert. Die Abbildung 1 zeigt den Ring der Berliner Stadtbahn aus dem Jahr 1923. Auf einer unterlegten Karte würden die Positionen der Stationen jeweils von Karte und Liniennetzplan zusammenfallen. Sehr übersichtlich ist diese Darstellung nicht. Man hat den Eindruck, dass die topografische Genauigkeit die Orientierung eher erschwert. Daher entstanden zeitgleich schon abgespeckte Pläne die die topografische Genauigkeit vernachlässigten, um die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen.

Die Liniennetzpläne der Londoner U-Bahn von Harry Beck, einem britischen technischen Zeichner und Grafikdesigner, weisen die in seiner Zeit zielstrebigste Lösung von der topografischen Genauigkeit zugunsten einer übersichtlichen Darstellung auf. Harry Beck gab jeder Linie eine eigene Farbe. Er vergrößerte den Zentralbereich gegenüber den kompakten Außenbezirken. In einer maßstabsgerechten Karte liegen die Stationen im Zentralbereich zu dicht, eine Beschriftung ist praktisch nicht möglich. Und die wichtigste Neuerung: Die Verbindung zweier Stationen verläuft geradlinig und im 45°-Raster, verläuft also waagrecht, senkrecht oder in 45°-Diagonalen. Im aktuellen Plan der Londoner U-Bahn verläuft sogar die Themse im 45°-Raster. Die Pläne von Harry Beck erinnern an ein Leiterplattendesign. Allerdings hat Harry Beck nie behauptet vom Leiterplattendesign inspiriert worden zu sein. Sein erster Entwurf von 1931 wurde von seinen

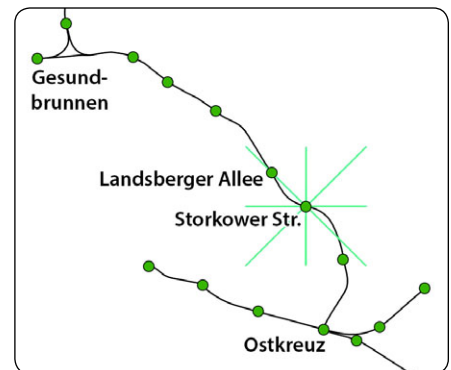


Abb. 2: Ringbahnabschnitt mit 45°-Raster

Managern sehr zurückhaltend aufgenommen. Das Publikum aber war sofort begeistert. Übrigens entstand zeitgleich das erste Diagramm der Berliner S-Bahn, das Linien im 45°-Raster aufweist und einen kreisförmigen S-Bahn Ring zeigt. Die Urheberschaft derartiger Pläne wird aber unstrittig Harry Beck zugesprochen. Der Plan der Londoner U-Bahn hat inzwischen Kultcharakter. Er zählt zu den wichtigsten Repräsentanten britischen Designs.

Trotzdem man sich von der topografischen Genauigkeit gelöst hat, kann die Ortsinformation nicht einfach vollständig über Bord geworfen werden. Schließlich haben Leute, die sich auf dem Liniennetzplan zurechtfinden wollen, zuerst die Kartendarstellung im Hinterkopf. Anstelle der topografischen Genauigkeit tritt die topologische Richtigkeit. Intuitiv ist klar was hiermit gemeint sein soll. Sind die Stationen A und B durch eine Linie verbunden und liegt B auf der Karte links, oben von A, so sollte auch im Liniennetzplan B links, oben von A liegen. Genauer gesagt: Wenn man in der Kartendarstellung die Achsen des 45°-Rasters in A einzeichnet, so sollte die Achse gewählt werden, die in der Kartendarstellung B am nächsten liegt.

Die Abbildung 2 zeigt den Abschnitt des Berliner S-Bahn Rings, der Ostkreuz mit Gesundbrunnen verbindet. Die Positionen sind Google-Maps entnommen. Das 45°-Raster, auf die Station Storkower Straße gelegt, zeigt, dass für die Verbindung Storkower Straße – Landsberger Allee die Achse zu wählen ist, die im kartesischen Koordinatensystem im Winkel 135° liegt. Tatsächlich zeigt der Plan des wieder vereinigten Berlins diesen Abschnitt mit dem eben ermittelten Winkel (die Landsberger Allee hieß früher Leninallee).

Der aktuelle Plan weicht allerdings von diesem Verlauf ab. Hier ist nämlich der alte S-Bahn Ring wieder hergestellt. Der Grund



Abb. 1: Ausschnitt des Plans der Berliner Stadtbahn von 1923

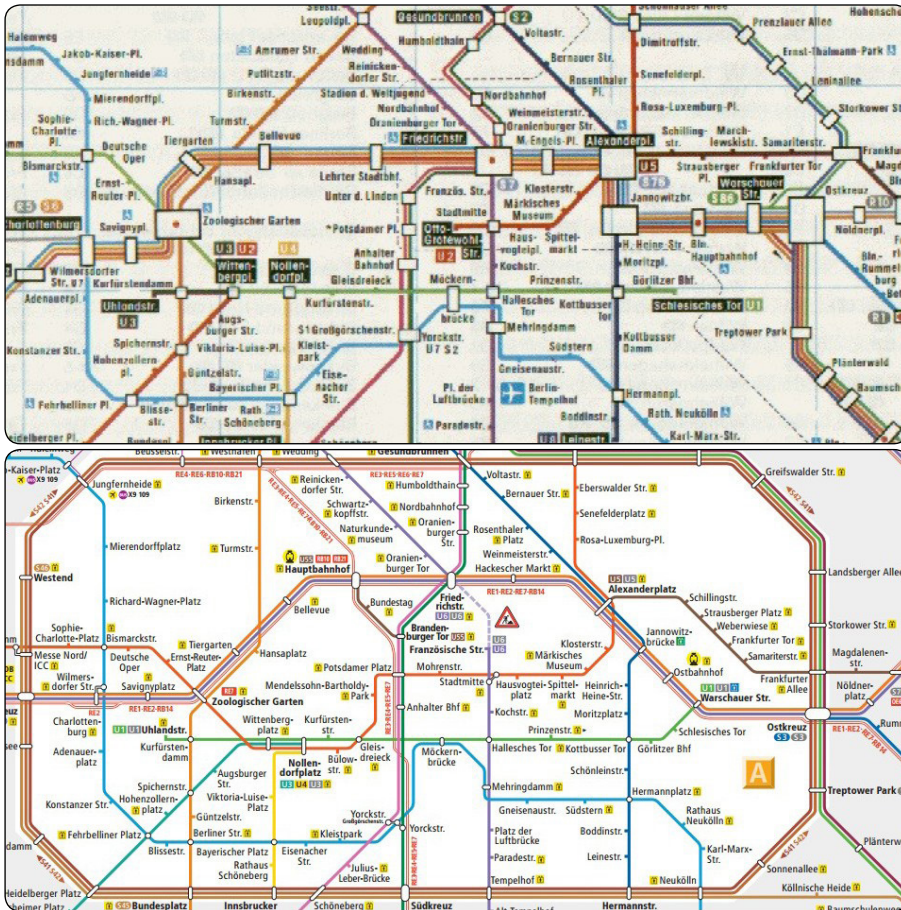


Abb. 3+4: Ringbahnbereich von 1991 (oben) und 2007 (unten)

für diese Abweichung liegt sicher in der Absicht den Ring jetzt deutlich hervorzuheben. Überhaupt ist die topologische Richtigkeit nur als Empfehlung zu verstehen. Die S+U-Bahn-Pläne des wieder vereinigten Berlins wurden vom deutschen Designer Eric Spiekermann entworfen und sind als Liniennetzpläne anerkannte Beispiele für Ausgewogenheit und Eleganz. Es mag für einen Mathematiker eine reizvolle Aufgabe sein ein Layout zu berechnen, dass, bei möglichst guter Einhaltung der topologischen Richtigkeit, mit einer minimalen Anzahl von Abknickungen auskommt. Künstlerische Aspekte (wie die Hervorhebung des Rings) lassen sich leider kaum formalisieren und damit auch nicht berechnen.

– Werner Vigerske

Der Autor ist Diplom-Mathematiker und hat sich in seiner aktiven Zeit u.a. langjährig mit dem automatischen Layout von netzartigen schematischen Darstellungen befasst.

¹ Der Autor tut sich mit den Begriffen „topografische Genauigkeit“ und „topologische Richtigkeit“ schwer. Deshalb sei hier seine Sicht auf die Dinge angefügt. Eine Position ist topografisch genau, wenn sie mit der Position auf einer topografischen Karte übereinstimmt. Bei topologischer Richtigkeit wird die relative Lage zweier Objekte richtig wiedergegeben. Lagerichtigkeit wird im Artikel noch genau definiert.

BILDUNGSTICKER

THE ESRI EDUCATION CONFERENCE 2012 AGENDA AT A GLANCE

First I like to say that my intention was to attend the ESRI International User conference and not the ESRI Educational Conference because the former (International User Conference) is more a gathering of professionals and technocrats while the latter (Educational Conference) is similar to an assembly of GIS instructors.

My trip to San Diego was self-sponsored and I was lucky to find a hotel accommodation just a 10min walk from the ESRI head office, which is just a stone's throw away from the San Diego convention center.

The plenary session hosted a lot of organizations, for example the American Geological Survey Institute or Natural Geographics. They all talked about the efforts they have made to advance GIS in schools and other institutions, sometimes alone and sometimes in partnership with ESRI.

The hands-on training workshop dealt with methods in image processing and geo statistics, but since there was not enough

space for everyone, it was done on first come-first served basis.

The GIS EXPO featured exhibitions of recent technologies by major manufacturers for geodetic and survey equipment.

The Academic GIS Fair featured evolution in the GIS curriculum in schools and possibilities to introduce new GIS related subjects in secondary schools. Also paper GIS and the ESRI virtual LAB were mentioned.

The ESRI UC Gallery Reception featured map collections from participants of the conference. It was interesting to see how different people expressed themselves in the process of mapmaking.

In summary, I would say it was an interesting experience. Maybe it is important to say that all through the conference, ESRI makes it living from feedback of the participants. My believe is that GIS students have already received a lot of tools for GIS analysis and they would like to concentrate more on what they can do with the knowledge that they already have.

As students, our mind is the master architect, but the interesting question for me is what is better suited to stimulate creativity of our minds, the corporate GIS software makers or the Open source community?

– Michael Enyinnaya Onyenma



Fotos: ESRI

GO-CART IN POZNAN

On 25.-26.10.2012, the 35th Polish Conference of Cartography took place at the department of cartography and geomatics at Adam Mickiewicz University in Poznan. Experts from the countries major cartography research centers presented their work under the topic "pragmatics in cartography". Further, also guests from Germany (Technical University Dresden) gave presentations and used the opportunity to invite the polish colleagues to the International Cartographic Conference that will take place in Dresden 2013.

For goCart, the presentation of our society, activities, and future ideas during the conference was a highlight. This was the first official goCart presentation outside Germany. In my opinion, the response from the audience was very good.

Ties with the colleagues from the cartography department of Politechnika Warszawska were strengthened during interesting conversations in coffee breaks. The colleagues invited goCart to participate in the Warsaw GIS Day 2012. Even though goCart has not been able to attend in person, it could participate in form of a video presentation. With Prof. Buchroithner (President of the Organizing Committee of the 26-th International Cartographic Conference), we discussed about the conference and future cooperation with the German Cartographic Society e.V. (DGfK).

Shortly speaking, the 35th Polish Conference of Cartography in Poznan was a very interesting, well organized meeting. Special thanks go to Prof. Medyńska-Gulij, who invited us to participate in this great conference!

-- Martin Fimiarz

PUBLIKATIONS-TICKER

WĘGLINIEC/KOHLFURT

HISTORYCZNO-TOPOGRAFICZNY ATLAS MIAST ŚLĄSKICH / HISTORISCH-TOPOGRAPHISCHER ATLAS SCHLESISCHER STÄDTE – TOM/BAND 3

Peter Haslinger, Wolfgang Krefl, Grzegorz Strauchold und Rościław Żerelik (Hrsg.)
Herder-Institut Marburg, 48 Seiten, 21 Karten, 57 Abb., Marburg-Wrocław, 2012, 15 €
ISBN: 978-3-87969-383-2

Bei dem historisch-topographischen Atlas schlesischer Städte handelt es sich um ein



zweisprachiges Atlaswerk, dessen Hauptaugenmerk die siedlungstopographische Entwicklung 34 ausgewählter schlesischer Städte im Zeitraum des 19. und 20. Jahrhunderts bildet. Im Rahmen dieser Rezension wird der 2012 erschienene 3.Band der Reihe mit dem Titel „Węgliniec/Kohlfurt“ sowie die interaktive Internetanwendung des Werkes in Betracht gezogen.

Der Inhalt des Buches ist in seinen drei Kapiteln, wobei das Dritte in fünf Unterkapitel unterteilt ist, sehr übersichtlich gegliedert. Nachdem im ersten Kapitel auf die geographische Lage von Węgliniec/Kohlfurt ausführlich eingegangen wird, beschäftigt sich das nächste Kapitel mit der Stadtgeschichte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.

Das dritte Kapitel widmet sich dem Hauptthema des Werkes. Hierbei wird in den fünf Unterkapiteln (1815-1870, 1871-1918, 1919-1945, 1946-1989, seit 1990) die

Stadtentwicklung vom Beginn der Industrialisierung bis zur aktuellen Zeit sehr detailliert beschrieben. Zu betonen ist der Einsatz zahlreicher Abbildungen (Karten, Fotos, Luftbilder, Postkarten) sowie Diagramme, die den leicht verständlich verfassten Text ausgezeichnet ergänzen.

Der Historisch-topographische Atlas schlesischer Städte (Band 3) schließt mit 6 Karten (Messtischblätter, topographische Karten), einem Senkrechtluftbild sowie einer thematischen Karte, auf der die Wachstumsphasen der Stadt in Bezug auf die im dritten Kapitel beschriebenen Zeiträume visualisiert sind. Da die Karten im einheitlichen Maßstab 1:25.000 über das gesamte Format (DIN A3) des Buches abgedruckt sind, lässt sich die Stadtentwicklung besonders gut nachvollziehen.

Parallel zur Printversion wurde bereits 2009 mit einer interaktiven Umsetzung des Werkes im Internet begonnen. Diese kann über die Internetpräsenz des Herder-Institutes (http://www.herder-institut.de/stadteatlas_schlesien/atlas.html) aufgerufen werden. Die Navigation der Anwendung ist selbsterklärend aufgebaut. Bevor diese gestartet wird, kann sich der Nutzer für eine der vier angebotenen Sprachen (Polnisch, Deutsch, Tschechisch und Englisch), wobei die beiden letzten noch nicht aktiv sind (letzter Zugriff: 04.02.2013), entscheiden. Nach Auswahl der gewünschten Sprache folgt zunächst die Städteübersicht (siehe Abb.1).

Die Städteübersicht bietet dem Nutzer einen Überblick über die im Rahmen des Projektes ausgewählten Städte sowie deren



aktuellen Bearbeitungsstand. Eine gelungene Umsetzung bietet die Visualisierung der Grenzverschiebungen in Schlesien, die über die Zeitleiste in der Legende aktiviert werden kann.

Nach dem Klicken auf eine Stadt erscheint eine Zeitleiste mit deren Hilfe die jeweilige Situation im ausgewählten Zeitraum in Form von Karten bzw. Luftbildern sehr anschaulich visualisiert wird. Die animierte „Wachstumsphasenkarte“ fasst die Siedlungsentwicklung im Rahmen der jeweiligen Perioden zusammen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sowohl die Printausgabe als auch die interaktive Internetanwendung des Werkes als sehr gelungen betrachtet werden können. Nicht zuletzt aus diesem Grund wird der Historisch-topographische Atlas schlesischer Städte mit Sicherheit einen Beitrag zum Kennenlernen dieser besonderen Kulturregion Mitteleuropas leisten.

-- Martin Fimiarz

FRANK JACOBS (2012): SELTSAME KARTEN

EIN ATLAS KARTOGRAPHISCHER KURIOSITÄTEN

Deutsche Erstausgabe

Gebundene Ausgabe: 125 Seiten

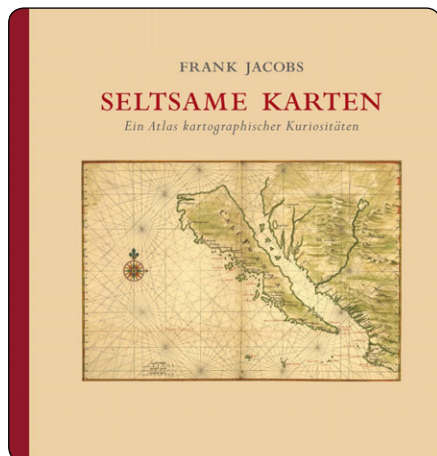
ISBN-10: 3935890982

ISBN-13: 978-3935890984

Titel der Originalausgabe: Strange Maps: An Atlas of Cartographic Curiosities (2009)

Die meisten unter uns werden sicherlich den Blog von Frank Jacobs kennen (<http://bigthink.com/blogs/strange-maps>). Nun hat er eine Auswahl kartographischer Kuriositäten in einem Buch zusammengestellt. Darunter zum Beispiel eine Weltkarte im Angesicht eines U-Bahn-Netzes.

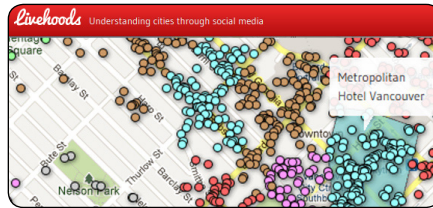
-- Nicole Schubbe



TECH-TICKER

LIVEHOODS.ORG

Ich habe mir schon einige Male Apps installiert mit denen ich „einchecken“ konnte, dass ich gerade ein Café, das Kino oder ähnliches besuchte. So richtig hat sich mir der Sinn nie erschlossen.



Auf livehoods.org werden aus diesen Daten nun interessante Karten gezaubert. Hier wird zusammengesetzt welche Orte oft von den gleichen Menschen besucht werden - also eine Art Kiez aus check-ins generiert. Wenn ich also meinen nächsten Umzug plane, kann ich vorher nachsehen was wohl mein typischer Radius sein wird, meine typischen Cafés, mein Supermarkt, mein Kino.

-- Martin Vigerske

TERMINTICKER

CONNECTICUM: BERICHT UND TERMIN

Drei Tage dauerte die Connecticutum, die Internationale Firmenkontaktmesse. Neben den mehr als 300 Firmen, die sich an Ständen und in Vorträgen vorgestellt haben und über Jobs und Chancen informierten, gab es auch die Möglichkeit sich für Bewerbungstrainings anzumelden. Dort wurden Studierende und Absolventen in den Bereichen Gehaltsverhandlungen, Bewerbungsgespräch, aber auch zu finanziellen Tipps nach dem Studium (zum Beispiel über Boni bei einigen Krankenkassen) informiert.

Ich muss zugeben, dass es nicht sehr viele Stände gab, die Kartographie oder GIS überhaupt einsortieren konnten. Aber einige Möglichkeiten haben sich dennoch eröffnet. Viele fachfremde Firmen bieten außerdem Traineeprogramme an, mit denen man auch als Quereinsteiger zum Beispiel als Unternehmensberater arbeiten kann.



Die Anmeldung für 2013 (23.-25.04.2013) lohnt sich also auf alle Fälle.

Noch ein Tipp: Die Messe richtete sich 2012 ausschließlich an Studierende und Absolventen, deren Abschluss nicht länger als fünf Jahre her ist. Man konkurriert hier also nicht mit den „alten Hasen“. Ältere Herrschaften wurden tatsächlich wieder nach Hause geschickt.

Weitere Jobmessen in Berlin und anderen Städten: <http://www.yourfirm.de/jobmessen>

-- Nicole Schubbe

WEITERE TERMINE

- 24.-25.04.2013: Smart Cities und Geoinformationen – 6. Deutsches GeoForum <http://geoforum.ddgi.de>
- 25.08.-30.08.2013: 26. Internationaler Kartographentag, Dresden <http://dkt2012.dgfk.net>

WWW.GO-CART-ONLINE.COM

Immer aktuell, bietet unsere Homepage noch mehr News und Termine. Dort findet ihr auch die digitale Ausgabe von GEONECT, in der sämtliche Artikel ungekürzt gelesen werden können.

Im Mitgliederbereich sind exklusive Materialien hinterlegt, wie z.B. Videomitschnitte unserer Vortragsreihe „Perspektiven“.

MITMACHEN / UNTERSTÜTZEN

Es gibt viele Möglichkeiten sich bei goCart e.V. oder GEONECT einzubringen. Eine Mitgliedschaft ist schonmal eine gute Sache. Ihr unterstützt uns mit einem geringen jährlichen Betrag und erhaltet dafür Vorteile, wie die kostenfreie oder vergünstigte Teilnahme an Vorträgen und Aktionen, die Möglichkeit direkt auf der Homepage Artikel zu veröffentlichen sowie Zugriff auf den Mitgliederbereich.

MITMACHEN

SCHREIBEN

Jedes Vereinsmitglied erhält automatisch Zugang zur Homepage und kann dort Artikel veröffentlichen.

Das Redaktionsteam von GEONECT freut sich immer über Verstärkung bzw. sind Gast-Artikel ebenfalls willkommen. Wenn ihr also spannende News habt oder ein Thema vorstellen wollt an dem ihr interessiert oder sogar selbst beteiligt seid (Abschlussarbeit, Veröffentlichung, Projekt in der Firma bearbeitet), nehmt mit uns Kontakt auf.

AKTIONEN / IDEEN

Ihr habt eine tolle Idee für einen Vortrag oder eine Exkursion oder ähnliches? Ihr möchtet gern selbst einen Vortrag halten?

Schreibt uns, egal, ob Mitglied oder nicht, wir sind immer interessiert!

SPENDEN

Einmalige Spenden sind selbstverständlich auch möglich. Wir können dafür eine Spendenquittung ausstellen, die von der Steuer absetzbar ist.

Deutsche Kreditbank AG (in Berlin)

Kontoinhaber: goCart e.V.

Konto-Nr.: 100 98 457 91

BLZ: 120 300 00

FAQ

Ihr habt Fragen, Probleme oder möchtet uns einfach etwas mitteilen? Schreibt an kontakt@goCart-online.com. Im nächsten GEONECT drucken wir einige eurer Fragen (und natürlich unsere Antworten) ab.

STAMMTISCH

Für jeden offen sind unsere Stammtisch-Runden. Immer am zehnten eines Monats treffen wir uns in einem (meist) Berliner Lokal. Neue Gesichter werden gern gesehen. Und keine Angst: wir sind da nicht nur am schweren fachsimpeln und niemand wird gedrängt dem Verein beizutreten. Das ist keine Tupper-Veranstaltung :-).

FACEBOOK

Die unvermeidliche Facebook-Präsenz gibt es unter www.facebook.com/goCart.eV

WERBEMATERIAL

Wer bei sich in der Uni, in der Firma oder einfach im Freundeskreis Flyer & oder Ausgaben von GEONECT verteilen möchte, findet entweder auf folgender Seite Pressematerial zum selber drucken oder schreibt uns an, dann verschicken wir größere Mengen per Post.

http://www.gocart-online.com/?page_id=2543

SCHULENGEL

Wer gerne online einkauft, kann uns, ganz ohne Mehrkosten, etwas Geld zukommen lassen. Einfach bei Schulengel anmelden, uns als begünstigte Organisation eintragen und beim nächsten amazon-Einkauf oder bei der nächsten Ticket-Buchung über die Seite zum Shop gehen. Die Vermittlungsprovision wird dann an uns weiter gereicht.

IMPRESSUM

GEONECT

Berlin 2013, Jahrgang 2, Ausgabe 1

Redaktionsschluß: 06.02.2013

Druckauflage: 500

als ePaper im Internet erhältlich

goCart e.V.

c/o Martin Vigerske

Schönwalder Str. 22

13347 Berlin, Germany

GEONECT@goCart-online.com

<http://GEONECT.goCart-online.com>

Herausgeber: goCart e.V.

Schriftleitung: Matthias Ludwig, Nicole Schubbe, Stefan Vigerske, Werner Vigerske

Redaktion: Martin Fimiarz, Martin Groch, Selina Khan, Linda Kleinstück, Rainer

Kretzschmar, Michael Enyinnaya Onyenma, Nicole Schubbe, Martin Vigerske, Werner Vigerske

Layout & Satz: Martin Vigerske

Anzeigenleitung: Martin Fimiarz

werbung@goCart-online.com

goCart e.V. übernimmt keine Verantwortung für Inhalt und Richtigkeit einzelner Beiträge. Jeder Verfasser ist als Autor selbst verantwortlich für seinen Beitrag. Sollte wider Erwarten ein Beitrag gegen geltendes Recht verstoßen, bitten wir um eine kurze Mitteilung, um den Beitrag entsprechend zu ändern oder komplett zu löschen.

goCart e.V. übernimmt keine Verantwortung für Links zu fremden Websites, auf deren Inhalt der Verein keinen Einfluss hat.

Layout und Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichungen und Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereins gestattet.



Mitgliedsantrag - bitte an goCart c/o Martin Vigerske, Schönwalder Str. 22, 13347 Berlin oder als Scan an kontakt@goCart-online.com

Angaben zur Person (Diese Daten dienen ausschließlich der Organisation und Kommunikation innerhalb des Vereins und werden nicht an Dritte weitergegeben)

Name, Vorname:	
Geburtsdatum:	
Geburtsort:	
Straße/Hausnr.:	
PLZ/Ort:	
Telefon (freiwillig):	
E-Mail-Adresse:	

ermäßigungsberechtigt (Nachweis erforderlich) interner Mail-Verteiler öffentliche Mitgliederliste auf Homepage

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft beträgt derzeit 25 Euro (erm. 15 Euro) und ist zum 15. Januar eines Jahres fällig.

Die Kündigung erfolgt zum Ende eines Kalenderjahres und muss dem Vorstand einen Monat vorher schriftlich mitgeteilt werden.

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft in dem Verein „goCart“.

Ort, Datum Unterschrift